

BILDERAUSSTELLUNG MECKLENBURGER KÜNSTLER MALEN IHRE HEIMAT

Ein Dutzend Profis und Laien traf sich Anfang Juli zur Kunstaktion an der Leezener Sporthalle. Neben Farbe, Palette und Pinsel waren Schattenplätze an der Sporthalle Leezen gefragt: Heftiger Sonnenschein und Hitze setzten den zwölf Künstlern zu, die Ihre Heimatstädte malten.

Sie waren der Einladung von Ulrich Lüben aus Panstorf gefolgt und brachten Stadtansichten auf große Leinwände. Die Idee zu dieser Kunstaktion kam in Malateliers und Rathäusern Westmecklenburgs gut an. Denn zu den Sponsoren gehörten die Kommunen, die dafür im Gegenzug abgebildet wurden.

Parchim war am Sonnabend gleich auf dreien der großformatigen Bilder zu entdecken, denn von dort kamen drei Mitstreiter aus dem Amateurverein für bildende Kunst nach Leezen. Gabi Jopp wählte eine Ansicht über die Elde, Helga Engel setzte den Wockersee in den Vordergrund und Helmut Martin entschied sich für den Blick vom Picherberg. „Der Wasserturm scheint vielleicht etwas zu groß – im Vergleich zu den beiden Kirchtürmen“, erzählte der 65-Jährige. Aber die Silhouette der Eldestadt stellt sich eben aus jeder Himmelsrichtung anders dar.

Mit dabei war natürlich auch unsere Leezener Künstlerin **Angela Mattejat**, die, wie sollte es anders sein, charakteristische Merkmale unserer Gemeinde auf ihrem Bild verewigte. Nicht zu übersehen der Matthäi Baukran.

Yvonne Püsching hatte extra ein Foto ihrer Heimatstadt Warin gemacht, das ihr als Vorlage diente. Die 35-Jährige lebt zwar inzwischen in Zittow, wollte aber Warin mit der Stadtkirche malen. „Das hat geklappt, wir haben nachgefragt und die Stadt beteiligt sich an den Kosten“, freut sich Yvonne Püsching, die auch in die Vorbereitungen der Aktion eingebunden war.

Annekatriin Weiß wiederum wurde von ihrer Stadt Neubukow sogar gebeten, an der Aktion teilzunehmen. Die studierte Landwirtin ist heute als Künstlerin tätig. Doch eigentlich sind Grafiken und Federzeichnungen ihre Techniken.

Am Sonnabend verwendete die 54-Jährige, wie fast alle Teilnehmer, schnell trocknende Acrylfarbe und malte damit die erwünschte Stadtansicht. „Die Atmosphäre ist super“, betonte Weiß. Die Neubukowerin war beispielsweise sehr beeindruckt, wie die 76-jährige Christel Dettmann arbeitete. Die Lübzerin ist jetzt auf dem Bild von Neubukow zu sehen.